Die Engrosfirma Wunderle & Cie. in Stuttgart, Rotebühlstrasse 41, führt in Taschenuhren, Grossuhren und Weckern die besten und für den deutschen Markt beliebtesten Marken; auch liefert sie sämtliche Uhrmacherwerkzeuge und Fournituren. Diese junge Firma hat sich in der Zeit ihres Bestehens bereits einen grossen Kundenkreis in Württemberg, Baden, Bayern, Elsass-Lothringen, Luxemburg, Rheinland, Westfalen und Sachsen erworben. Die Firma Wunderle & Cie. liefert ausschliesslich nur an Uhrmacher und holt bei Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen mit Uhrmachern und Uhrenhandlungen, die in den bestehenden Verzeichnissen nicht angegeben sind, stets zuerst genaue Auskunft ein, ob der Betreffende auch wirklich Uhrmacher ist. Im Interesse jedes soliden Geschäfts wird der reelle Uhrmacher und Ladeninhaber dieses gewissenhafte Vorgehen genannter Firma voll anerkennen, weil es durch diese Vorsicht ausgeschlossen ist, dass Uhren aller Art in die Hände der Warenhäuser, Hausierer und sonstiger Schleudergeschäfte, ferner in Privathand gelangen. Der hochgeschätzte Vorsitzende eines süddeutschen Kollegenvereines hat uns bezeugt, dass die beliebte Firma Wunderle & Cie. alle Anerbietungen grosser süddeutscher Warenhäuser auf Massenlieferungen abgelehnt hat und aus diesem Grunde, und ebenso infolge ihrer Leistungsfähigkeit die Unterstützung der Fachgenossen verdient.

Die Tick-Tackuhr der Vereinigten Uhrenfabriken von Gebrüder Junghans und Thomas Haller, Schramberg, hat sich schon vielen Beifall erworben, und der Versuch, sie einzuführen, ist nicht fehlgeschlagen, um so mehr als sich die genannte Fabrik zuvörderst für 6 Monate gebunden hat, den Artikel nur an Uhrmacher abzugeben. Der Verkauf fürs Publikum ist auf 3,50 Mk. festgesetzt, und hat sich die Fabrik auch bereit erklärt, diesen Preis auf dem Karton anzubringen.

Der Schah von Persien und das Telephon. Seitdem dem Schah die lautsprechenden Telephone auf der persischen Gesandtschaft in Berlin vorgeführt worden sind, hat er die vielseitigsten Erkundigungen über das Wesen und Wirken dieser Telephone einziehen lassen, was, wie sich nunmehr herausgestellt hat, lediglich als Vorstudie für die beabsichtigte lautsprechende Verbindung der sieben in der Umgebung von Teheran liegenden Sommerschlösser mit dem Residenzschloss diente. Zur eingehenden Erörterung dieses Planes noch vor seiner Abreise aus Karlsbad liess der Schah die Aktiengesellschaft **Mix & Genest** in Berlin telephonisch auffordern, geeignete Kräfte nach Karlsbad zu entsenden, denen ausserdem die Aufgabe gestellt war, einen Teil der vom Schah gegenwärtig bewohnten Räume binnen weniger Stunden durch lautsprechende Anlagen zu verbinden. In mehrstündiger Audienz verlangte der Schah eine auf alle Einzelheiten eingehende, genaue Erläuterung, die der Vortragende durch Handskizzen zu vervollständigen hatte, und bewies durch seine Fragen nicht allein grosses Verständnis für technische Dinge im allgemeinen, sondern auch geradezu überraschende Vertrautheit speziell mit der Telephonie, welche zu seinen Steckenpferden gehören soll. Die Installation der Telephonanlage in seinen Zimmern musste während seiner Anwesenheit und unter seiner Aufsicht geschehen und sollte genau den erläuterten Schaltungen entsprechend hergerichtet werden. Se. Majestät gestattete auch nicht ein Ausprobieren der Anlage, sondern wünschte als erster in Gegenwart seiner Grosswürdenträger dieselbe zu benutzen. Aufs höchste erstaunt und befriedigt zeigte sich der Schah, als die Telephone, wie unter den obwaltenden schwierigen Verhältnissen kaum erwartet werden konnte, sofort so laut ertönten, dass sie durch mehrere Zimmer hindurch gehört werden konnten. In wärmsten Worten erkannte er die Leistung der Apparate und der Installation an unter Verleihung einer hohen Ordensauszeichnung an den Direktor, Herrn Regierungsbaumeister a. D. Zopke, sowie von Medaillen und reichen Geldgeschenken an das gesamte anwesende Personal der Aktiengesellschaft Mix & Genest.

Gerichtsverhandlung in Berlin. Eine etwas dunkle Diebstahlsgeschichte beschäftigte kürzlich die neunte Strafkammer des Landgerichts I. Der Uhrenhändlar Friedrich Reuter, der schon öfter mit den Strafgesetzen in Konflikt gekommen ist, betrieb in der Kochstrasse 12 ein Uhrengeschäft. Wie er zugab, hielt er von Zeit zu Zeit sogen. Schwindelauktionen mit geringwertigen Uhren ab, die er vom Uhrenhändler Pincus bezog. Weihnachten 1901 war der Angeklagte zu seinem Schwager nach Alt-Karbe gereist. Als er zurückkehrte, erhob er Hausbewohnern gegenüber ein lautes Wehklagen, indem er behauptete, dass ihm für 1700 Mk. Uhren gestohlen worden seien, die ihm in Kommission gegeben worden wären. Auffallend war es, dass der Angeklagte die Anzeige bei der Polizei unterliess. Der Verdacht tauchte auf, dass Reuter die Uhren beiseite geschafft und dann den Diebstahl erheuchelt hatte. Der Angeklagte beteuerte in der Verhandlung seine Unschuld. Bei der Vernehmung des Zeugen Pincus kam zur Sprache, dass der Angeklagte ihm gegenüber erklärt hatte: „Mir kann nichts passieren, ich bin schon dreimal in der Neuen Charitee gewesen und trage immer den ‚Verrücktenschein‘ bei mir in der Tasche.“ Darauf stellte der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Schwindt, den Antrag, den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen. Derselbe habe schon im Jahre 1870 seinen damaligen Hauptmann erschiessen wollen und sei wegen Geistesstörung vom Militär entlassen worden. Das Gericht hielt aber eine Aufklärung nach dieser Richtung hin nicht für notwendig, da die Behauptung des Angeklagten, die Uhren seien ihm während seiner Abwesenheit von Berlin gestohlen, nicht zu widerlegen sei. Es wurde deshalb ein freisprechendes Urteil gefällt.

Einbruchsdiebstahl in Frankfurt a. M. Ein raffinierter Einbruch wurde bei dem Koll. Heinr. Hegemer, Taunusstrasse, verübt. Da die wertvolleren Waren in einem eisernen Schranke aufbewahrt wurden, konnten die Einbrecher nur silberne Uhren, Armbänder und Uhrketten entwenden, doch beläuft sich der Schaden auf einige hundert Mark.

Aufsuchen von Bestellungen auf Waren in Oesterreich. Nach einem im August in Kraft tretenden Gesetze vom 25. Februar soll künftig in Oesterreich das Aufsuchen von Bestellungen auf Waren bei Privaten hinsichtlich des Vertriebes von Kolonial-, Spezerei- und Materialwaren unbedingt verboten, hinsichtlich anderer Waren nur in vereinzelten Fällen auf Grund ausdrücklicher, schriftlicher, auf bestimmte Waren lautender, an den Gewerbe-Inhaber gerichteter Aufforderung gestattet sein. Der Handelsminister ist jedoch ermächtigt, in rücksichtswürdigen Fällen, nach Anhörung der Handels- und Gewerbekammer und der beteiligten Genossenschaften, für bestimmte Waren und Bezirke oder für einzelne Gewerbe im Verordnungswege Ausnahmen von diesem Verbote zu gestatten.

Konkursnachrichten. Albesdorf i. Lothr. Karl Eugen Fabricius, Uhrmacher, am 24. Juni Konkurs eröffnet. Prüfungstermin am 23. Juli.

Berlin. Uhrmacher Theodor Lebahn, Blücherstrasse 62, jetzt unbekannten Aufenthalts, am 27. Juni Konkurs eröffnet. Versammlung am 24. Juli, Prüfungstermin am 2. September.

Bernau i. Mark. Uhrmacher Franz Haller (vorm. C. Köhler), am 5. Juli Konkurs eröffnet. Versammlung am 30. Juli, Prüfungstermin am 17. September.

Beuthen (Oberschlesien). Uhrmacher Emil Drzezga, am 5. Juli Konkurs eröffnet. Versammlung am 6. August, Prüfungstermin am 17. Sept.

Bromberg. Uhrmacher Felix Wisocki in Fordon, am 2. Juli Konkurs eröffnet. Versammlung am 31. Juli, Prüfungstermin am 30. Sept.

Rixdorf. Uhrmacher Otto Wiludda, Ziethenstrasse 3, am 25. Juni Konkurs eröffnet. Versammlung am 17. Juli, Prüfungstermin am 18. Sept.

Landshut. Uhrmacher Peter Neuhauser, am 7. Juli Konkurs eröffnet. Prüfungstermin am 2. August.

Zabrze. Uhrmacher Anton Wollnitza, am 26. Juni Konkurs eröffnet. Versammlung am 28. Juli, Prüfungstermin am 19. September.

Znin. Frau Uhrmacher Pelagia Ruszczynska, geb. Schum, am 4. Juli Konkurs eröffnet. Versammlung am 28. Juli, Prüfungstermin am 21. August.

Silberkurs. $^{800}/_{1000}$ Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 63 Mk. oder per g 6,3 Pfg.

Frage- und Antwortkasten.

Frage 1239. Wer ist Fabrikant der gall. Ank.-Remont. 19‴, mit der Marke „Wilhelmina“?

Frage 1240. Wer ist Lieferant oder Fabrikant in Abzeichen für Seiler und Reifschläger, als Busennadel oder wie sonst üblich zu tragen?

Frage 1241. Wer liefert für Modewarengeschäft Automaten, gefüllt mit kleinen Puppen oder anderen kleinen Gegenständen zum Spielen für Kinder? C. B.

Frage 1243. Wenn jemand eine gelieferte Arbeit abliefert und sie in Jahresfrist von demjenigen nicht bezahlt wird, der sie erhalten hat, und wenn sich in dieser Beziehung auf die Zahlungspflicht kein Usus herausgebildet hat, aber auch kein Ziel vereinbart worden ist, hat dann der Lieferant der Sache das Ziel später zu bestimmen oder derjenige, der sie erhielt? C. in D.

Frage 1244. Wie hoch stellt sich das Gehalt für einen Uhrmacher, der mehrere Jahre im Laden und Arbeitsgeschäft en detail thätig war und zum Engros-Geschäft übertreten will? Angenommen, dass selbiger auch einige kaufmännische Kenntnisse besitzt und flotter Verkäufer ist. C. K. in E.

Frage 1245. Wer ist der Fabrikant der gallon. Ankerremontoir-Savonnette-Uhren, System Glashütte, Gehäusestempel R. & Co.? H. in D.

Frage 1246. Welchem Kollegen ist in Württemberg eine Uhrenfabrik bekannt, die hölzerne Wand- und Standuhren fabriziert, wovon eine den Namen „Romulus“ trägt? S. in D.

Frage 1248. Auf welche Weise werden Hartgummigegenstände poliert? R. in Z.

Zur Frage 1242: **Gangabweichungen von Uhren mit Tannenholzpendelstangen.** Nach meiner Schätzung, welche auf langjährigen Beobachtungen beruht, wird ein Sekundenregulateur mit Tannenholzpendelstange, welcher im Winter richtig geht, im Sommer gegen 5 Minuten zurückbleiben, während eine Turmuhr bei eintretender Hitze wöchentlich um 2 Minuten nachbleiben wird. Dass die Differenz im letzten Falle um so vieles mehr austrägt, rührt natürlich daher, dass die letzteren den Temperaturextremen viel mehr unterworfen sind, denn sie betragen bis gegen 60 Grad R. oder 75 Grad C., während sie in den zur Winterszeit geheizten Lokalitäten, in denen sich die ersteren befinden, nur vielleicht 10 und 12½ Grad R. ausmachen. Die Schieferbekleidung der Türme dürfte wesentlich dazu beitragen, die Abweichungen der Turmuhren zu erhöhen, aber auch der Einfluss der Temperatur auf den Flüssigkeitsgrad des am Gange befindlichen Oeles, welcher hauptsächlich an der Pendelführung seitens der Gabel zur Geltung kommt. D.

Zur Frage 1247: Dem geehrten Fragesteller zur Mitteilung, dass ich schon seit etwa 20 Jahren **Signaluhren** mit ½ und ¼ stündigigem, auch 10 Minuten-Kontakt, 9, 10, 15 und 20 Sekunden lang andauernd, für Fabriken, Schulen u. s. w. herstelle. Der Preis richtet sich ganz nach Bestellung, welche und wieviel Kontakte die Uhr haben soll, ob es Rahmenuhr, Freischwinger, Federzug oder Gewichtsregulator sein soll. Prospekte gern zu Diensten.

Ernst Schmidt, Dresden.

Zur gefl. Beachtung. Alle Vereins- und Verbandsnachrichten werden rechtzeitig an die Adresse des Vorsitzenden Koll. Rob. **Freygang,** Leipzig, **Johannisplatz 24,** erbeten; die Einladungen zu Versammlungen für Nr. 15 bis spätestens den 26. Juli. Die Redaktion.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318544717-19020100/180